

Eine grüne und blühende Oase

Unser Ding (13): Rundgang durch den Blindengarten in St. Magnus / Täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet

VON MARINA KÖGLIN

St. Magnus. Nur wenige Schritte vom Bahnhof St. Magnus entfernt grünt und blüht der Blindengarten Bremen. Der Garten steht grundsätzlich jedem zur Verfügung – er berücksichtigt aber besonders die speziellen Belange von blinden Besuchern. Seit 21 Jahren – eröffnet wurde der Blindengarten am 19. Mai 1989 – können blinde und sehbehinderte Menschen in dem umzäunten Gelände den Reichtum der Natur erfahren.

Relieftafeln am Eingang und im Inneren des Gartens informieren den Besucher über die Gestaltung des Blindengartens mit seinen 16 verschiedenen Erlebnisbereichen. Dazu gehören Duftpflanzen, Kletterer und Ranken, Farne und Waldpflanzen, ein Heidegarten, Rindenstrukturen heimischer Bäume wie auch verschiedene Gesteinsformen.

1600 Quadratmeter Fläche

Beim Rundgang durch den Garten werden alle Sinne angesprochen: Die Pflanzen mit ihren rauen oder glatten Blättern, aromatisch duftenden Blüten und Blättern, Baumstämme mit besonderer Rindenbildung, Polsterstauden, Gräser und Nutzpflanzen laden zum Schauen und natürlich zum Schnuppern und Erasten ein. Auf 1600 Quadratmetern wachsen mehr als 500 Pflanzenarten. Die Beete liegen erhöht und sind von 60 bis 80 Zentimeter hohen Holzpalisaden eingefasst. Dadurch haben die Besucher die Pflanzen direkt vor sich und können sie riechen, erfühlen und erasten. Minze, Thymian, Rosmarin, Salbei, Fenchel und Majoran, um nur einige Kräuter zu nennen, beschenken den Besuchern besonders duftintensive Eindrücke. Auch botanische Seltenheiten sind zu erleben, wie etwa der Blasenbaum. Auf Schildern stehen die Namen der Pflanzen, sowohl in „normaler“ Schrift, wie auch in der Blindenpunktschrift Braille. Holzbänke laden zum Pausieren und Innenhalten ein. Im Gehölz singt ein Rotkehlchen, Bienen und Hummeln summen vorbei, Schmetterlinge schaukeln über den Beeten, ab und zu ein paar Gesprächssetzen von vorbeiradelnden Fahrradfahrern. Innerhalb der parkähnlichen Anlage ist das Fahrradfahren natürlich nicht gestattet. Der Garten ist so angelegt, das sich blinde Besucher ohne fremde Hilfe frei bewegen und orientieren können. Neben den zahlreichen Pflanzen-

arten können auch verschiedene Gesteinsformen ertastet werden, zum Beispiel Fossilien, Sandstein, glatter Gletscherschliff und raues Lavagestein. Bei dem Blindengarten Bremen handelt es sich um den ersten Garten dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland, der allein in Privatinitiative und nur von kostenlosen Arbeitsleistungen verschiedener Unternehmen und von Spendengeldern gebaut wurde. Mit seinem bundesweit einmaligen Konzept ist er Gegenstand von zahlreichen Diplom- und Forschungsarbeiten. Unterhalten wird der Blindengarten von Spendengeldern, gepflegt wird er von den Mitgliedern des Blindengarten-Vereins. Neue Mitglieder sind sehr willkommen. Die geringen Jahresbeiträge – 30 Euro für Firmen und Vereine, 20 Euro für Privatpersonen und Familien und acht Euro für Schüler und Studenten – tragen viel zum Erhalt des Blindengartens bei. Da der Garten weitestgehend unentgeltlich gepflegt wird, benötigt der Verein immer wieder einige Pflanzen, Objekte oder Materialien. Auf der Homepage gibt es unter der Rubrik „Wir suchen...“ eine Pflanzen-Wunschliste. Derzeit werden Dahlie, gelber Enzian, Königskerze, Rittersporn und Tamariske gesucht, und Rindentast-Äste von Bäumen wie zum Beispiel Blaufichte, Holunder, Lärche, Platane, Walnuss, Zitterpappel und einigen weiteren. Der Blindengarten Bremen, Ecke Raschenkampsweg/Ulenweg, ist von März bis Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, Gruppenführungen sind nach Vereinbarung möglich. Weitere Informationen über den Garten sowie den Verein Blindengarten Bremen unter der Telefonnummer 04 21 / 625955 oder im Internet unter www.blindengarten-bremen.de

Die Spendenkonten des Vereins werden unter der Kontonummer 15 0661 60 bei der Sparkasse Bremen, Bankleitzahl 2905 0101 und bei der Volksbank Bremen Nord Konto 1022 33 400, BLZ 29 1903 30 geführt.



„555 Dinge, die man in Bremen und Umgebung gemacht haben sollte“ - das Buch ist in den regionalen Zeitungshäusern, im Pressehaus sowie im Buchhandel erhältlich. Es umfasst 316 Seiten und kostet 9,80 Euro. ISBN 978-3-938795-13-2



Auf Seite 12 der „555 Dinge“ wird der Blindengarten Bremen vorgestellt. Die parkähnliche Anlage liegt kaum eine „Fußgänger-Minute“ vom Bahnhof St. Magnus entfernt und präsentiert sich seinen Besuchern als grüne und blühende Idylle. MAG-FOTOS: MARINA KÖGLIN



Neben vielen Pflanzen können auch verschiedene Gesteinsformen ertastet werden. MAG



Flora und Fauna: Die Pflanzenarten im Blindengarten locken auch tierische Besucher an. MAG



Der Blasenbaum im Blindengarten trägt zurzeit papierartige Fruchtkapseln. MAG

Hein Looper geht bei Senioren vor Anker

In Rönnebeck bittet Christine Renken zur Hafensrundfahrt

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Rönnebeck. „Bremen kann sagen, dass es weltweit den einzigen Hafen hat, wo Schiffe nicht stören. In Bremen können sie die Hafenummauer bewundern, ohne was davor!“ Ein Blatt vor den Mund nimmt Hein Looper alias Christine Renken bestimmt nicht. Aber genau dafür lieben ihn – beziehungsweise sie – die vielen Gäste, die die Hein Loopers Tour folgen. Auch die Bewohner des Stiftungsdorfes Rönnebeck, wo der Gästeführer vom Theater interaktiv zur „Hafensrundfahrt vor Anker“ einlud, waren von diesem trockenen Humor begeistert.

Bereits zum zweiten Mal präsentierte Christine Renken ihre Kunstfigur Hein Looper den Rönnebecker Senioren. Beim ersten Mal standen berühmte Vegesacker, Namen und Straßen auf der Gästeführer-Liste. Da war auch Ursula Nabor ganz begeistert: „Unsere Senioren haben sofort mitgemacht. Viele stammen ja aus Bremen-Nord, wussten sofort etwas mit den Namen anzufangen, knüpften an alte Erzählungen

an und schwelgten noch lange in Erinnerungen.“ Das Frage- und Antwort-Spiel, auf das sich Hein Looper eingestellt hatte, zog alle in seinen Bann. So war schon vor der „Hafensrundfahrt“ die Erwartung ins Programm groß und wurde auch dieses Mal nicht enttäuscht.

Wissenswertes wechselte sich mit Anekdoten ab, ein bärbeißiger Hein Looper-Ton verfehlte dazu nicht die komische Wirkung: „Vegesack kann bis heute von sich behaupten, den ersten künstlich angelegten Hafen zu haben!“ Doch damit nicht genug, Hein Looper ging über ins Fragespiel: „Wann war das?“ Prompt die Antwort: „1623!“ Die Geschichtsabfrage ging gleich weiter: „Was war da?“ Ganz klares Wissen der Senioren: „Der 30-jährige Krieg!“ Wie es schon Ursula Nabor beim ersten Mal beobachtete, auch bei dieser außergewöhnlichen Hafensrundfahrt waren die Senioren schnell im Thema. „Ja, und seit dem 30-jährigen Krieg hat sich bis heute nicht viel verändert. Es fehlte das Geld! Also gingen die Vegesacker auf Suche nach Sponsoren für ihren künstlichen Hafen. Elsfleth und Oldenburg wollten nicht mit einsteigen, so blieb der ganze Batzen allein bei Bremen hängen.“

Hein Looper hatte die Lacher der Senioren mehrfach auf seiner Seite. Er nahm sie nämlich nicht nur mit auf die große Fahrt – über versandete, verschlickte Flüsse „wie die Weser“, ließ Engels und Marx auf 18-Stunden-Besichtigungstouren gehen, berichtete von konkurrierenden Hamburger und Bremer Kaufmannsleuten. Hein Looper hatte auch immer noch den einen oder anderen Kalauer im Zwischengepäck: „Wie ein durchaus bekannter Bremer Arzt schon einmal seinem Patienten sagte: Meen Jung, es gibt zwei Arten von Husten – der eine kommt vom Saufen, den anderen hast du nicht!“



Christine Renken alias Hein Looper zu Besuch im Stiftungsdorf Rönnebeck. MES-FOTO: MES

Workshop mit „Tohuwabohu“

Zirkus vermittelt Rezeptur für Seifenblasenlauge

VON CHRISTINA DENKER

Vegesack. Drei spannende Tage im Bürgerhaus: Zusammen mit dem Berliner Seifenblasenkünstler „Peter Pan“ können Mädchen und Jungen Anfang August die schönsten, buntschillernden Riesenseifenblasen in den Bremer Himmel steigen lassen. Die Beteiligten stellen gemeinsam das Handwerkszeug für die schillernden Bla-

sen her und werden dabei in die Geheimnisse für eine optimale Seifenblasenlauge eingeweiht. Der Workshop für Kinder ab acht Jahren findet vom 2. bis 4. August jeweils von 10 Uhr bis 12.30 Uhr im Bürgerhaus Vegesack statt. Die Kosten betragen 15 Euro pro Kind. Anmeldungen werden unter Telefon 65 99 710 entgegengenommen. Mehr Infos gibt es auch unter www.circus-tohuwabohu.de.

Kita Haus Blomendal hat noch freie Plätze

Angebot für Kinder ab eineinhalb Jahren/Vom Spielkreis bis zur Schulkinderbetreuung

VON ALBRECHT-JOACHIM BAHR

Blumenthal. Das Evangelisch-reformierte Kindertagesheim im Haus Blomendal, Auestraße 9A, macht Werbung in eigener Sache. Es stellt sich mit dem angrenzenden Auetal als einen „fantastischen Ort für Kinder zum Toben“ vor, an dem die ihre Bewegungsmöglichkeiten erfahren und die Natur erleben können.

Dabei bietet die Kita Haus Blomendal nicht nur Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, sondern darüber hinaus einen Spielkreis mit Betreuungsplätzen für

Kinder von knapp über eineinhalb bis drei Jahren sowie für Kinder im Grundschulalter. Im Spielkreis werden an zwei Tagen in der Woche maximal zwölf Kinder von einer Erzieherin und einer Praktikantin für jeweils drei Stunden betreut. Auf Wunsch werden die Kinder zunächst von einer Bezugsperson begleitet, die sich dann nach und nach aus dem Spielkreis herauszieht, und zwar in dem Maße, wie die Kinder Vertrauen zu den Erzieherinnen gefasst haben. Im Spielkreis wird gemeinsam gespielt, gesungen und gemalt und auf der Spielwiese können verschiedene Spielge-

räte ausprobiert werden. Zudem wird ein gemeinsames Frühstück angeboten.

Bei der Schulkinderbetreuung geht es nach einem gemeinsamen Mittagessen vor allem darum, Hausaufgaben zu erledigen, um anschließend auch hier gemeinsam zu spielen oder das nahe Umfeld zu erkunden. Sowohl für den Spielkreis wie auch für die Schulkinderbetreuung gibt es für das neue Kindergartenjahr ab 1. August noch einige wenige freie Plätze. Weitere Auskünfte können bei der Kindergartenleitung unter der Telefonnummer 0421/601557 eingeholt werden.

ANZEIGE

Weinreise Main und Neckar Die Bergstraße und Odenwälder Weininsel Ausflug nach Heidelberg und Weinprobe 4-Tage-Reise vom 2. bis 5. September 2010

Höhepunkte dieser Reise: Ausflug entlang der Bergstraße, Schloss Zwingenberg und die Wein- und Festspielstadt Heppenheim. Fahrt zur Odenwälder Weininsel mit Weinbergspaziergang und Weinprobe. Fahrt in den Odenwald in die romantische Stadt Miltenberg und nach Heidelberg. Die Rückreise unterbrechen Sie in Mainz, um den ZDF-Fernsehgarten live zu erleben.

Inklusive:

- › Fahrt im 4-Sterne Fernreisebus
- › 3 x Übernachtung im 4-Sterne MARITIM Hotel Darmstadt
- › 3 x Frühstücksbuffet
- › 2 x Abendessen
- › 1 x Hessische Brotzeit
- › Weinbergführung mit Weinprobe
- › Ausflüge wie vorgenannt
- › Stadtführung in Heidelberg
- › Eintritt ZDF-Fernsehgarten
- › kostenlose Nutzung des hoteleigenen Schwimmbades und der Sauna



Reisepreis pro Person im DZ
€ 424,-
Kein Einzelzimmerzuschlag

Zustieg: Vegesack - Bahnhof



Zusätzlich buchbar: Taxi-Service ab/bis Haustür € 9,- p. P.



Buchungen: Die Norddeutsche · Gerhard-Rohlf's-Straße 47 · 28757 Bremen-Vegesack
Tel. 04 21 / 6 58 45 - 66 55

Kopenhagen und Oslo Seh- und Seereise mit skandinavischem Buffet 3-Tage-Reise vom 29. September bis 1. Oktober 2010

Im bequemen Fernreisebus Fahrt nach Kopenhagen. Nachmittags gehen Sie an Bord des königlichen Schiffes „Crown of Scandinavia“. Während Sie das große Frühstücksbuffet genießen, gleitet das Schiff durch den imposanten Oslo-Fjord. Sie haben 6 Std. Aufenthalt in Oslo. Nach der Stadtrundfahrt haben Sie noch Zeit zur freien Verfügung. Auch in Kopenhagen haben Sie Gelegenheit, eine Stadtrundfahrt zu buchen oder Kopenhagen individuell zu erkunden. Nachmittags Rückreise wieder mit der Fähre von Røddby - Puttgarden.

Inklusive:

- › Fahrt im 4-Sterne Fernreisebus
- › Fährüberfahrten Puttgarden - Røddby - Puttgarden
- › Schiffsfahrt Kopenhagen - Oslo - Kopenhagen
- › 2 x Übernachtung an Bord in einer Doppelkabine innen
- › 2 x Frühstücksbuffet
- › 2 x Skandinavisches Schlemmerbuffet inkl. einem Getränk
- › Stadtrundfahrt in Oslo



Reisepreis pro Person in DK innen
€ 328,-
Zuschlag 2-Bett-Kabine innen € 12,-
Zuschlag 2-Bett-Kabine außen € 46,-
Zuschlag Einzel-Kabine innen € 58,-
Stadtrundfahrt Kopenhagen € 28,-

Zustieg: Vegesack - Bahnhof

WESER KURIER

Leserreisen

www.die-norddeutsche.de